

7. Beiblatt Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz 22. Juli 1959

20/J A n f r a g e

der Abgeordneten H o l z f e i n d, Anna C z e r n y, M a t e j c e k,
P ö l z e r und Genossen
an den Bundesminister für Finanzen,
betreffend die Mindestpension der Bundesbediensteten.

---.-.-

Die Mindestpensionen bei der Gemeinde Wien
betragen
für einen verheirateten Bediensteten monatlich S 750,-
für einen ledigen Bediensteten monatlich S 650,-
für die Witwe eines Gemeindebediensteten monatlich S 600,-,
während die analogen Mindestpensionen beim Bund bedeutend niedriger
sind.

Die Gemeinden sind zur Erbringung von Fürsorgeleistungen an Bundes-
pensionisten nicht verpflichtet; es ist daher Pflicht des Bundes, die-
sem sozial schwachen Personenkreis zu helfen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn
Bundesminister für Finanzen die nachstehende

A n f r a g e:

Ist der Herr Bundesminister bereit, eine Erhöhung der Mindest-
pensionen und -versorgungsgenüsse des Bundes spätestens mit 1. Jänner
1960 wirksam werden zu lassen und hiefür im Bundesvoranschlag für 1960
Vorsorge zu treffen ?

---.-.-.-